Schiersteiner Zeitung

Angeigen toten bie einspaltige Rolonelselle ober beren Raum 15 Bfg. fur ausmartige Befteller 20 Bfg. Rettamen 60 Big.

monatlich 65 Bfg., mit Bringer-tohn 70 Bfg. Durch bie Boft bezogen vierteljährlich 2.10 Mt. ausschl. Beftellgetb.

Wernruf Dr. 164.

Amts: Blatt.

Schierftein und Umgegend Ungeigen Blatt für (Schierfleiner Auzeiger) — (Schierfleiner Nachrichten) — (Schierfleiner Tagblatt) (Schierfleiner Menefte Machrichten) - (Niederwallufer Zeitung)

Boftichedfouto Frantfurt (Main) Rr. 16681.

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Camstage

Drud unb Berlag Probft'ide Buchbruder zi Schierftein.

Berantwortlicher Schriftleiter Bilb. Brobft, Schierftein.

Fernruf Dr. 164

Dienstag, den 13. August 1918.

26. Jahrgang und eindeutig uber jeine Stellungnahme ju biefen berichiebenen außenpolitifden Broblemen ju außern.

Ein vereitelter englischer Flottenvorftog.

Drei Schnellboote vernichtet, Bombentreffer auf einem Bangerfreuger und einem Torpeboboot.

Berlin, 12. Mug. (2B. B. Mmtlich.) Am 11. Auguft pormittage fichteten unfere auf ben friefifchen Infeln nationierten Auftlarungefabrzeuge fowie ein in Gee befindliches Luftichiff im Seegebiet norblich Blieland ftarte englische Geeftreitfrafte, bie fich aus minbeftens 25 Linienidiffen, 6 Bangerfreugern und gablreichen Berfibrer- und Torpebobooteffottillen gufammenfegten. Gie führten außer. bem feche Schnellboote mit, Die gufammen mit ben Torpedofebrgeugen anscheinend jum Minenlegen in großerem Umlange bestimmt maren. Die englischen Flottenteile maren m Bormarich nach ber Dentichen Bucht begriffen. Unfere Hugzenge fowie bas Luftidiff griffen fofort mit Bomben und Dafdinengewehren bie Schnellboote und Torpedofahr. jeuge an. Es gelang ibnen, brei Schnellboote ju vernichten und ben Rift ber Schnellboote bewegungeunfabig ju machen. Außerdem murden auf einem Bangertreuger und einem Torpedoboot Bombentreffer ergielt. Das Torpedoboot murbe fo fdwer beichabigt, bag es gulegt in fintenbem Buftanbe gefehen wurde. Sofort auf ben Rampfplat vocftogende eigene Seeftrentrafte tonnten den bereits abnebenben Begner nicht mehr ftellen. Unfere Berlufte betragen ein Lufticbiff (Rommanbant Rorvettentapitan ber Referve Broelf) und ein Gluggeng. Befondere bervorgetan baben fich bei Abwehr und Angriff bie Rampfftaffeln "Borfum" und "Rordernen" unter Gubrung ber Lentnanis mr Gee Freudenberg und Bammer.

Der Chef bes Abmiralftabe ber Darine.

Dentiche Abwehr.

Berlin, 11. Mug. (B.B.) Das gefchickte Musmeichen der deuischen Truppen gwijchen ber More und ber Dife bat nunmehr anscheinend bem frangoftichen Ungriff feine Stohkraft genommen. Durch den Rampf mit einer außerft gefchicht und gabe fechtenden Rachbut geichmachi, durch ben Marich über bugeliges Baidgelande ermudet und in Unordnung gebracht, fließen die frango-fichen Angriffsotorfionen auf einen Berleidiger, Der in gut gemabiten Stellungen ben Angriff erwartele. Durch Maffeneinfag und ruckfichtslofe Opferung von Menichen und Material fuchte die frangofifche Fuhrung den ver-loren gegangenen Borteil der Ueberraschung, fowie den Berluft der porbereiteten Angriffsbajis auszugleichen. In Rachahmung des deutschen Borbildes liegen die Frangofen einen großen Teil ihrer Artillerie als Glob-Dalterien der Infanterie unmittelbar folgen. Diefe Magnahmen, welche ben rafchen flegreichen Bormarich nach Durchbrechung der ersten Linien ficherftellen follte, führte gur ichmerften Ginbuge an Meniden und Pferben. Die frangofifchen Geleitbatterien gerieten bereits auf bem Bormarich in bas Feuer ber ichmeren deutschen Artillerie und murden gum Teil, noch ebe fle auffahren konnten, zusammengeschoffen. Micht beffer ging es den Pangerwagen, die von den Tankadwehrgeschuten erledigt maren, ebe fie ben beutichten Infanterie gefahrlich murben. Wenn der frangopifche Bubrer immer Dieber fürmen ließ, jo erreichte er damit nur ein Unwachsen ber frangbiichen Berlufte. Stellenweife liegen Die Tolen reibenweife por ben deuischen Graben. Belonders furchibar find Die Berlufte Des Angreifers bei Tillop wo die bereits geftellten frangofiichen Referven burch bas beutiche Artilleriefeuer faft vernichtet murbe.

Frangofiiche Maffenopfer.

Berlin, 11. Mug. (28. B.) Bu bejonders ichweren englischen Berluften haben die Angriffe im Raume von Rogieres geführt. Die Angriffstruppen batten bereits in ihrem Berfammlungsstrich und den Bereitstellungsräumen im Lucebachgrunde durch das deutsche Artilleriefeuer schwere Berlufte ertitten. Bei bem Sturm über die table Sochflache, auf der fein Baum

und feine Bede Dedung bietet, litt die englische Infanterie nicht weniger als die Tankabteilungen, die hier maffenhaft zusammengeschoffen wurden. Dabei flammerte fich Die beutsche Berteidigung nicht trampfhaft an bestimmte Buntte, fondern gab einem allgu ftarten Drud nach, um fofort wieder vorzustogen, wenn der burch feine perluftreichen Angriffe geschwächte Teind an einer Stelle ein Rachlaffen an Kampftraft zeigte. Go geriet ber in Rogieres eingedrungene Engländer in das Teuer der in ben Rellern gurudgebliebenen Poltierungen, murbe burch raich entichloffen vorstürmende Stoftruppen wieder geworfen und mußte das Dorf wieder nehmen, um nach neuem verluftreichen Angriff ju finden, daß die Sauptfrafte ber Deutschen auf Libons ausgewichen waren, por beffen Trummern ein neuer Angriff blutig gujammen-

Non den Fronten.

Großes Hauptquartier, den 12. August 1918. lich. (WDB.)

Wefflicher Kriegsschauplag.

Bwifden Dier und Ancre icheiterten mehrfach Teilborftoge bes Zeindes. Rordlich der Line ichlugen wir einen ftarteren englischen Angriff gurud.

An der Schlachtfront führte der Feind am frühen Morgen heftige Angriffe nördlich der Somme und zwischen Somme und Lihons. Sie wurden meist im Feuer, teilweise im Gegenstoß abgewiesen. Bei den Kämpsen um Lihons stieß der Feind über den Ort hinaus nach Often vor. Unser Gegenangriff warf ihn bis an den Bord, und Often des Sories wieder bis an den Rord und Oftrand des Dorfes wieder gurud. Seftige Teilfampfe swiften Libons und der Abre. Gudwestlich von Chanines griffen wir den Feind an und nahmen Sallu. Beiderfeits der Straße Amiens-Rope wiesen wir feindliche Angriffe ab. Awi-ichen Abre und Dife bauerten ftarke Angriffe bes Geindes bis jur Duntelheit an. Gie find völlig gescheitert. Besonders schwere Berluste erlitt der Fran-zose bei Tilloloh. Durch nabes Heranhalten seiner Artillerie, die den Banzerwagen dicht auffolgte, suchte er hier ben Durchbruch ju erzwingen. Infanterie und Artiflerie ichoffen ben Geind por unferen Linien gufammen.

Geftern wurden 17 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone abgeschoffen. Leutnant Udet errang feinen 49., 50., 51. und 52., Leutnant Freiherr von Richihofen feinen 38., Leutnant Beltjens feinen 26., 27. und

Im Just wurden an den deutschen Fronten 518 seindliche Flugzeuge, davon 69 durch unsere Flug-abwehrgeschütze, und 36 Fesselballone abgeschossen. Dierbon find 239 Flugzeuge in unferem Befig. Der Reft ift jenfeits ber gegnerifchen Stellung erfennbar ab-

Wir haben im Rampf 12 Flugzeuge und 63 Reffelballone verloren.

. Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Deutschland und Rugland.

Abreife Des Botichaftere Joffe nach Mostan.

Der ruffifche Botichafter in Berlin, Berr Joffe. ift mit mehreren Mitgliedern ber Botichaft nach Mostau abgereift, wie behauptet wird, "um feiner Regierung über die nunmehr abgeschloffenen Berhandlungen gur Revision des Brefter Friedens Bericht gu erstatten. Der Beitpuntt feiner Rudfehr nach Berlin ift noch nicht festgesett."

Beliferich im Großen Sauptquartier.

Der ebenfalls abgereiste beutsche Gesandte bei der Bolschewisi-Regierung in Mostau, Bankdirektor a. D., Staatsminister Dr. Helfferich, ist inzwischen ins Große Hauptquartier abgereist. Dort sollen entscheidende Berhandlungen etwa drei Tage in Anspruch nehmen.

Der Reichstag?

Das "B. E." verlangt angefichte biefer Entwid-Das "B. T." verlangt angesichts dieser Entwicklung die Einberusung des Haubtausschusses des Reichstages: "Wer brauchen nicht erst hervorzuheben, daß es sich dabei in erster Linie um die Berhältnisse in Finnland, in Polen, in Litauen, in der Utraine und ganz besonders in dem eigentlichen Rußland seinbera die Fragen dürfte um so notwendiger sein, als der neue Staatssekretär des Aeuhern, Herr b. Hinze, dieser noch keine Zeit gehabt hat, sich klar Bas wird Tentichland tun?

"Soviel ift gewiß," ichreibt die "Roln. gig.", "baß es feineswege die Abficht irgendeiner beutiden Stelle ift, Rugland von Getreide und Roble abguichneiben. 3m Gegenteil, wir horen, bag an guftanbiger Stelle icon jest die Frage eingehend ermogen wird wie die Rohlen- und Getreibenot Auflande mit beuticher Silfe befeitigt merden fann, und bag icon ein tatfraftiger Anfang in Diefer Richtung gemacht morben ift. Das ift ja ber grundlegende, immer wieber ju betonenbe Untericied swifden ber Stellung bes Berbandes und berjenigen Deutschlands gegenüber Rugland, daß Deutschland ein Intereffe an einem in feiner Ernahrung geficherten, bes wirticaftlichen Bieberaufbanes möglichft fahigen Rußland hat, und bag biefes Intereffe bie Saltung Deutschlands Rufland gegenüber bestimmt. Bie immer auch fich Rugland aus der politischen Berruttung wie ber gu Ordnung, Rube und Sicherheit emporarbeitet, Dentichland und Ruffland verbindet eine Intereffens gemeinicaft; ben Berband und Rugland aber trennt, wie das ruffifche Bolf ju feinem unermeglichen Gcaben hat lernen muffen, und wie auch ber Alufruf ber ruffifchen Regierung beutlich zeigt, ein Intereffengegen-

Der Bandenfrieg in Rugland.

Die "friegelage" in Rugland bietet ein überaus es Bilb. Die 15 000 Tichecho-Slowafen treiben buntes Bilb. Die 15000 Tichecho-Slowaken treiben ben schönsten Bandenkrieg im ganzen Gebiete zwischen bem Ural, dem aftatisch-europäischen Grenzgebirge, und Betersburg und ber Riefenflug Bolga, ber nur wenige Bruden hat, gerfplittert bie Meuterer noch mehr:

Der bolichewiftifche "Ariege"bericht.

Bei Oricha wurde die deutsch-ruffische Kommiffion gur Testlegung ber Demarkationelinie mahrend ihrer Arbeiten bejdoffen. Bie die Untersuchung ergab, wurben die Schuffe bon ben Wegnern ber Somjetregierung

abgegeben, um diese in Schwierigkeiten zu ftürzen. Auf der Front Poworino-Barizdn wurde eine Eisenbahnstrede von zwei Werst durch die Kosa-ken zerstört. Bon den Kosaken wurde Staniza-Rasdorefaja befest.

Im westlichen Aral wurden Angriffe ber (tichechoflowafifden Gegner auf bie Brude gwifden ben Stationen Demjanst und Tichalotta (von den Sowjettrubben) abgewiefen. Bei Duchownigkaja (öftlich von Chwalinista) berfuchte ber Gegner eine Landung vom Dampfer aus. Im Laufe bes Rampfes wurde ber Dambfer berfentt und Duchnownigtaja von uns (ben Bolicewifi) genommen. Die Gegner liegen 150 Tote jurid. Bir erbeuteten brei Dafdinengewehre, eine Gelbtude, einen Kraftwagen und ein Guhrwert mit Batronen.

Un ben übrigen Bunften ber weftlichen flowafiichen Gront feine Beranberungen.

Muf der öfilichen tichecho-flowatischen Front nah-men wir in der Richtung auf Berm die Weiche zwischen den Stationen Sarga und Sawik. In der Rähe der Station Kusino gingen unsere Truppen zum Angriff über und nahmen die Station Utfa. In ber Rabe ber Station Byichminstaja und Grjasnowstaja wurden unfere Truppenteile bom Gegner umsingelt, machten jedoch einen Durchbruch und nahmen eine Stellung bei 3rbit.

Muf ber übrigen öftlichen tichecho-flowafifchen

Gront feine Beranderungen.

Streiflichter and Rugland.

Die Mostauer Breffe melbet:

Rachrichten aus Roftow am Don gufolge nimmt Die Arbeitslofigfeit im Tercitorium Des Gud-Dit-Bunbes ftandig ju. Die Bahl ber Arbeitelofen wird auf 400 000 geichätt.

In Kronftadt find 200 Matrofen aus dem Mur-man eingetroffen, die fich weigerten, gegen die Rate su tampfen. Sie erzählen, daß die Murmanbahn auf weite Streden zerfibrt sei, daß die Entente rudfichts-los vorgehe und die Bevölkerung sich gleichgültig ver-

Auf Befehl bes Breffe-Kommiffars Rusmin werben in allen Stabten bes Berbandes ber Rorbtomumne Die burgernichen Beltungen bis auf welteres

3m Monat Juli murben in Betersburg 4614 Cho-

lerafalle registriert. Auf den Streden Rjafan-Rufajewta-Speran, Infa-Simbiret, Kuftarewta-Sametichina der Mostau-Rafaner Bahn ift ber Baffagier-Berfehr eingestellt

Belfferich und Singe im Banptquartier.

Berlin, 12. Mug. Bufammen mit bem aus Dostau nach Berlin gurudgefehrten Staateminifter D. Belfferich bat fich auch ber Staatsfefretar bes Auswartigen Amtes, Berr bon Singe, ins Große Bauptquartier begeben, und aus diefer Tatjache tann ohne weiteres gefchloffen werben, baß die ruffiichen Berbaltniffe mit den maggebenden Rattoren einer eingebenben Besprechung unterzogen werben follen.

Ein ungefühnter Mord.

Die frangöfifche Regierung wagt nicht Die Bestrafung bes Jaures-Morbers.

Bon Leutnant b. Ref. Gerhard Müller.

Raoul Billain, der am 31. Juni 1914 bei Rriegs-ausbruch den frangofischen Sozialiftenführer Jaures erschof. fist noch heute, nach mehr als vier Jahren, in Untersuchungshaft und wird nicht abgeurteilt!

Aus diefer Tatfache allein geht deutlich genug herbor, daß die französische Regierung vor dem Aufrollen alles dessen, was der Brozeh mit sich bringen würde Angst hat. Aber nicht bloß mit dieser Berschledpung gesteht sie ihre Schuld oder Mitschuld an dem Morde ein; daß er ihr erwünscht war, ja baß fie feiner unbedingt ju bedürfen meinte, um ben Krieg gegen bas Deutsche Reich in Szene fetjen zu tonnen, das geht aus den Umftanden, unter denen der Mord geschah, und aus manchen Bugen bor ber Tat ersigilid herbor.

Jaures war Gegner bes Krieges,

und er hatte einen riefigen Anhang; wenn er die Barole ausgegeben hatte, der Regierung die Gefolgfcaft zu berfagen, dann mußte diefe mit ben allerfcmierigften hinderniffen rechnen. Dag es aber leicht bagu hatte kommen können, davon war sie überzeugt, weil Jaures nicht bloß ein Deutschenfreund war, son-bern weil er vor allen Dingen erkannt hatte, daß der Krieg den Rugland bom Banne brach, und in dem Frankreich und England bem Barenreiche gur Geite gu fteben beabfichtigten, ein Berbrechen war. Greh hatte feinen befannten Konferenzvorschlag gemacht; ob er ehrlich gemeint war und ob Gren selbst wünschte, daß er Erfolg haben möchte, tut für feine Beurteilung burch gaures nichts jur Sache. Diefer außerte besbald zu dem Minister Maldy: "Rußland muß den englischen Borschlag annehmen: wenn nicht, dann hat Frankreich die Pflicht, ihm zu sagen, daß es ihm nicht folgen, daß es mit England zurückleiben wird." Er drängte zum Frieden, aber die französische Regierung wollte den Frieden nicht. Sie konnte auch nicht mehr dem Kriege zurüch, nachdem sie mit Rußland und England über die Kriegasbeteiligung im reinen mar land fiber die Kriegsbeteiligung im reinen war.

Jaures hat in feinem letten Briefe batiert bom Juli 1914, ausgesprochen was er als ben mahren Grund erfannt hatte für bas Drangen Frantreichs und Englands jum Kriege, zu einem Kriege, "ber ausgesochten werben muß, um efelhafte Begierden zu befriedigen, und weil die Barifer und

Londoner Borien in Beteroburg ipefuliert haben." Ilms Geld ging es, und beshalb mußten alle Dahnrufe Baurds", ber gum ,,talten Blute behalten" riet, ungefiert bleiben. "Bielleicht muß ich jum Generalftreit greifen. Ein brohender Generalstreit wurde die Mo-bilisation in Frankreich verhindern," fahrt er in dem zitierten letten Briefe fort. Es tam ihm also unter allen Umftanden darauf an, sein Baterland vor dem Kriege zu bewahren.

Um 31. Juli hatte Jaures noch feine Kenntnis bon ber inzwischen erfolgten ruffischen Mobilifation; bie Regierung hielt bamit gurud, um bem frangofifchen Bolle die beutsche Rriegserflärung ale Ueberfall binftellen gu tonnen. Und in diefem Borhaben mare sie durch Zaures gestört worden. Er hatte immer ben Revanchegedanken bekämpft, war stets ein Gegner der Ententepolitik gewesen und erkannte, daß im ge-eigneten Augenblid "das aufgestachelte Machegesühl Frankreichs sich zum wilsenlosen Instrument des wirticaftliden Reides Englands und bes Eroberungebranges Ruglands maden wurde." ("Boltoft." Effen 31. 8. 16.)

Daß er im rechten Augenblide wurde aus bem Wege geräumt werden, das hatte man ihm schnikangst verher in Aussicht gestellt. Maurice de Raleffe, Chefredakteur des "Paris-Midi", fündigte ihm monatelang fast täglich an, daß der

Mobilmachungstag fein Tobestag fein würde! Auch ber Unterftaatsfetretar Ferry, bem Jaures von seiner Absicht, in einem Anklageartikel die französische Regierung und den russischen Botschafter in Baris bloßzustellen, Mitteilung gemacht hatte, sagte ihm: "Das werden Sie nicht wagen, sonst werden Sie an der nächsten Straßenede erschossen werden."

Es fteht bemnach ungweifelhaft feft, daß die Ermorbung bes Jaures erwogene und wohl beichloffene Cache gewesen ift. Die Regierungen ber brei großen Ententeftaaten Rugland, Frantreich und England trifft die Schuld und die Berantwortung auch für dieses Berbrechen. Dr. David, M. d. N., nennt in der Mann-heimer "Bolksstimme" vom 31. 7. 16 die Ermordung Jaures" mit Recht

"die Befeitigung bes ftartften und rudfichtelofeften Befampfers ber in Baris und Befersburg und London figenden Rriegstreiber",

und weist auf ben Busammenhang utt bem politiichen Morde von Sarajewo bin mit ben Borten:

"Wer hat den Tod von Jaures gewollt? Wer konnte ihn wollen? Doch wohl nur die, deren Politit Jaures im Wege ftand. So wenig, wie das Attentat von Sarajewo, so wenig war das von Buris eine Privatangelegenheit der Mordbuben, die die todbringenbe Baffe führten."

Allgemeine Ariegsnachrichten.

Bio auf 64 Bfund abgemagert.

Der Oberleutnant gur Gee G. . . fiel ben Englanbern verwundet in die Sande und wurde ohne einen anderen Grund, als daß er ein "Birat" fei, bret Donate lang in bas Marinegefangnis von Doonport geworfen: irgendeine gerichtliche Berhandlung fand nicht ftatt. Auf feine wieberholte Befdwerbe wurde ihm geantwortet, er fei gin Geerauber und rechtlos!

Die Behandlung im Gefangnis mar eine mit Abficht entehrende. Der deutsche Offigier mufte tagliche Dighandlungen und Beleidigungen erbulben. Seine burch die Bermundungen bereits ericutterte Befundheit wurde durch diese feelischen und forperlichen Leiden so geschwächt, daß er im Kerker bis auf 64 Bfund abmagerte! Die englischen Bosten selbst tonnten nach der Aussage von Oberleutnant S. . . sich schließlich nicht enthalten, ihren Unwillen über eine solche Mighandlung eines frieg einigenen Offiziers

Bollen wir, die wir Taufende englischer Offigien in Sanben haben, noch langer gufeben, wie Englan unfere Seehelben nicht nur wie Berbrecher ins Gefano nis wirft, sondern sie obendrein dort noch durch aus, gesuchte Qualere ien absichtlich um ihre Gesund heit und Lebenstraft bringt?

Rleine Rriegsnachrichten.

" In Finnland ift die Rleidertarte einge führt worben.

Wozu noch Truppen im Oftens

be be for

Bal

Bereinigung ber Arafte und ihre Grengen. Bon Gen. d. Inf. Frhrn. b. Frentag-Loringhoben Chef bes Stello. Generalstabes ber Armee.

In feinen "Generalbringibien bom Rriege" Friedrich der Große: "Wenn ihr eine Bataille lie fern wollet, so ziehet so viele Truppen zusammen als ihr nur immer fonnt, denn man tann solche nie mahlen nüglicher emplopieren." Die Epigonen bei Ronigs find vielfach nicht nach diefer Regel verfahre und haben es ju bugen gehabt. Die preugifden Gelb herrn der Befreiungstriege aber brachten diesen Grundsig wieder zur Geltung dem Clausewis mit der Worten Ausdruck verleiht: "Wenn einmal gehanden werden soll, so ist das erste Bedürfnis, daß alle Teile kondeln handeln. . . Die Berwendung aller Krafte muß fit innerhalb ber Hauptentscheidung befinden." In die fem Sinne hat Moltte gehandelt, wie auch wir im Beltfriege, und bem banten wir gum großen Tell uniere Erfolae.

Da ist es begreislich, daß gelegentlich in de Heimat die Frage laut wird, warum denn jest, we der Krieg an der Oftfront beendet ist, die Oberst Heeresleitung die dort noch befindlichen Kräfte nich auch in die Dauerschlacht im Westen wirst, da doc in Diefer Die Enticheibung Des Rrieges gejucht wird Diejer Gedante tonnte namentlich bei benjenigen Bobe faffen, Die auf Grund der Berftartung unferer Bet front burch Divifignen aus dem Often, wie fie die Ein stellung der Feindseligkeiten gegen Rugland und Rumanien ermöglichte, eine baldige Beendigung des Krie ges auch im Westen erwarteten. Die jo dachten beachteten nicht, bag bei ber fehr bebeutenben Start unserer westlichen Gegner, ihrer befannten gähigkeit dem Krästezuwachs, den ihnen Amerika lieserte, von allem aber bei der Fälle der technischen Kampsmib tel, über bie bie Weinde verfügten, ein reigend imner ler Fortgang der Operationen nicht erwartet werde tonnte. Auch die Heranziehung einiger Divisionen mehr aus dem Osten hätte daran nichts geänden wenn diese auch an sich wertvoll gewesen wären Bor allem aber waren diese Divisionen im Osten nicht zu entbehren. Sie sind es auch heute noch nicht Gewiß ist es unerwünsicht, daß sie zur Beit all Könnternde Arrubhen im Welten ausstellen was ise alse

fambfende Trubpen im Beften ausfallen, was fie abe im Often ju leiften haben, lehrt ein Blid auf bi Karte. Die räumlichen Berhältnisse des Ostens is ihrer Ausdehnung sind zu berücksichtigen, die Länge der Bahnstreden, deren Betrieb und Schutz zahlreiche Kräfte brauchen. Wenn die jest wirtschaftliche Botteile aus der Ukraine uns nicht in dem erhöfsten Wasse zuteil geworden sind, so ist doch ganz gewist daß alle polnischen und jüdischen Händler des Ostens nicht imstande gewesen wären, auch nur das Geringste zu erreichen, wenn die Ukraine sich selbst, d. der Augraise überlassen gebischen mire ganz abgeber Anarchie überlaffen geblieben mare, gang abge feben bavon, bag wir reiche Jutunftemoglichteiten auf

ber Sand gegeben hatten. Sollten wir etwa freiwillig darauf vergichten ben Gewinn unferer Erfolge im Often gu fichern etwa auch die Oftfeeftellung, die uns geworben ift ohne weiteres aufgeben, bamit England fie muhelol einnehme? Sollten wir den Billen unseres Tod-feindes tun, indem wir die schon gesprengte wirt-schaftliche Einkreisung im Often und Sudosten wieder-erstehen ließen? Denn, daß sie wiedererstehen wurde. lehren die energischen, bor feinem Mittel gurudichredenden Bersuche ber Entente, noch jest eine neut

Pulver und Gold.

Roman aus bem Rriege 1870-71 von Levin Schuding. (Rachbrud verboten.

"Ich werbe ben Major aufmertfam barauf machen, bag wir alle minbeftens bas eiferne Greug berbienen für bie Befangennahme eines folden Feinbes," rief er.

Bivei von ben anbern ftellte ich ale Boften auf, ben einen im Sofe, ben anbern in bem Rorribor bes Saufes; und bann war alles Rotige getan; Glauroth ging, fich gu feinem Ritt angufchiden; bie übrigen fuchten ibr Lager wieder auf, und ich bieß Friedrich bas gleiche tun, um es bann ebenjo gu machen, nachbem ich bie Tur gu bem Gelbgimmer abgeichloffen.

"Bie war es möglich," sagte ich dabei zu Friedrich, "daß bu so sest schliefft, ärger als ein Bar im Binter-schlafe? Ich glaubte, du seist mimbestens tot!" "Ja — ich muß fest- geschlasen haben," antwortete er,

und es liegt mir ichwer in ben Gliebern; ich glaube, ich brauche mich nur bingulegen, und ich schlafe fofort wie-

"Du fühltest ichon, che bu bich legteft, biefe Schlaf-

"Gang merfwürdig, herr Bigemachtmeifter," fagte Friedrich; "juft, als ob mir einer einen Schlaftrunt in ben Abendschoppen gegoffen batte

Damit warf fich Friedrich wieber auf fein Lager, und ich fuchte bas meinige auf und fragte mich babet, ob ich nicht febr wohl getan, bes Alten "beruhigenbes" Bulbe:

nicht angurübren! Freilich, hatte ich es genommen, ich batte ichwerlich ben Reft ber Racht fo aufgeregt ichlafios, wie ich jest tat, jugebracht. Golde peinvolle, unfaglich qualenbe, raftlofe Stunben, in benen ich oft bollftandig ber Bergweiflung nabe mar, baß gerabe ich bies entjegliche Gold batte finden

Ich hatte so innerlich gludlich, so im fillen jubelnd bie Zubersicht genährt, daß es mir glorreich gelingen werbe, eine Brude über ben Abgrund ju bauen, ber mich unleugbar bon Blanche trennte . . . und nun tam bies berfluchte ichmere Golb und legte fich auf meine luftige phantaftifche Bride, und unter biefer Laft mar fie gufammengebrochen und eingefturgt, und ber Abgrund flaffte

tiefer und weite: als guvor, und aus ber ichwarzen Tiefe ftarrte mich die obe grauenhafte hoffnungelofigfeit an. -Endlich, endlich flieg ber Morgen berauf. Die Conne

The same of

tam und flieg bober und bober; boch fühlte ich mich nicht bersucht, mich zu erbeben. Ich fühlte mich matt, hinfällig, wie an all n Gliebern gebrochen. Ein Madden brachte mir bas Frühstid. Der hausberr, obwobl er sich mir zum Arzt aufgedungen, erschlen bente nicht. Bon Blanche vernabm id natürlich nichts. Auch der Argt aus Noron, den man mir für beute angefündigt, tam nicht. Friedrich batte fich erboben und ging verbroffen gwifden mir und meinen Leuten bin und ber; er flagte über Ropfweb. 3ch nabm mir enblich ein berg und fanbte ibn jum Sansberen binauf. 3d ließ biefen bringenb erfuchen, fich ju mir berunterzubemingen.

Der alte Berr fam nach einer geraumen Beile.

3d bat ibr, Blat an meinem Bette gu nehmen, unb fagte mit einem Scherg, ber freilich febr gezwungen lauten

modite: "Ich habe bas Bulver, welches Gie mir geftern abend verordnet, nicht genommen, und bas bat Gie mit Ihrem Batienten fo ungufrieben gemacht, bag Ge ibn aufgegeben haben. Ift es fo? Ich wurde es Ihnen nicht übel nehmen tonnen. 3ch will auch in ber Tat 3bre Mübe und Corge nicht weiter in Anspruch nehmen; meine Bunde beilt mobl obnebin jest obne argiliche Bebamblung und ift jebenfalls bas geringfte von bem, mas mich ungludlich macht - ab, wesbalb tun Sie bas?"

Der Frangoje batte mit einem eigentfimlich gebrudten und icheuen Wefen mahrend ich iprach, meine Blide bermieben und ftredte jest Die Sand nach bem Glafe aus, in cas e: am geftrigen Abend fein Bulber gemifcht und bas no 3 gefüllt auf meinem Rachttifche ftanb.

Er nahm ce und leerte es raich bis gur Salfte.

"Beshalb tun Gie bas?" rief ich aus. "Bie haben bas Mittel, burch bas ich Ibnen Rachtrube geben wollte, veridmabt," antwortete er. . Damit ee nicht unbenutt bleibe, will ich es felber nehmen; nach ber Sgene ber verfloffenen Racht wird mir bie berubigenbe Birfung, Die es ausübt, mobitun!"

"Ab," fagte ich ladelnd, "eine Berub gung batten meir bag Ibnen auch meine Borge geben fonner; ich bobe nicht ba. Ete ... au ran geracht, daß diefes Pulber nicht ein ibr tarmiefer i nacht bate.

Stoff fei: fogar ein febr mobitatiger Stoff: batte ich ibn ju mir genommen, fo wurde ich ficherlich fo gut und fi fest wie Friedrich gefchlafen baben, und Gie und Fraulein Bianche batten ungeftort 3br Borbaben ausführen tonnen 3ch fühle jeht nichts wie Berzweiflung über ben Rummet, den ich A aulein Blanche babe zusügen muffen, diese belle Berzweiflung, die mich dazu trieb, Gie um eine Unter redung zu bitten Ich möchte von Ihnen ersabren, wie Grantein Blanche in Diefer ob ibre witee und mir une:flarliche Aufregung fich gelegt bat: ich mochte Ibnen auseinanderfeben, daß es einer fob den Aufregung über die einfache Tatfache ja gar nicht be-

barf, daß biefe berfelben nicht wert ift - Tei alte be r judte bie Achfein und fab trubfelig gu Boben, mabrent ich eifrig fortfubr:

"Der fleine Schwarm bon Franktireurs bat aus Furdet, von und fiberrafcht ju werben, ben Gelbtransport in Ihrem Saufe in Giderheit gebracht; wir haben ben fei bigen Schap entbedt und tonfiszieren ihn nach Ariegerecht; ich gebe Ihnen eine Beideinigung barüber, bie mein Edivadrond- und wenn Gie wollen, mein Regimenteche bet Gitigen und beffegeln wirb - Gie find bamit aller Berautworfung foe und ledig - es ift eine einfache bis major. ber Gie gewichen find - fein Menich auf Erben fann Binen ober gar Frantein Blanche einen Bormurf barübet

"Gie fennen bie gange Sachlage nicht, mein berr!" er wiberte mein Wegenüber. "Ich will Gie Ihnen ertfaren, wenn Gie berlangen -

"3d bitte, reben Gie, fagen Gie mir alled."

(Fortfetung folgt.)

Scherz und Ernft.

- Ter Ariegstaufname. In den standesamtlichen Ankundigungen einer kleinen hollandischen Stadt war inngst. wie das "Algemeen Handelsblad" mitteilt, zu lesen, daß ein neugeborenes Mädchen den Taufnamen "Mabilla" erhalten habe. Das niederländische Blatt mein daß für Töchter böherer Stände in neutralen Ste ... auch "Reutralia" ein fehr hubicher Rufwefahr für und im Often butty ein wieder erffarten-bes, und feindliches Rugland heraufzubeschwören. Oder glaubt jemand im Ernft, daß die Russen, wenn wir im Often teinen, ober nur einen ungureichenben mills tarifden Goun gurudgelaffen hatten, fich folden Ber-

tärischen Schutz zurückgelassen hätten, sich solchen Bersuchen der Entente widersett haben würden, aus lauster Liebe und Hochachtung für uns? Rur unsere sichtbar vorhandene Macht gibt uns dort Sicherheit.

In der ganzen Welt vermag, wie die Geschichte lehrt, eine Politit, die nicht auf Macht fußt, niemals dauernde Ergebnisse zu erzielen. Daß hierbei oft der Schein der Macht für wirkliche Macht gehalten worden ist, andert an der Sache nichts. Der Krieg sollte uns eigentlich darüber gründlich belehrt haben. Die Betätigung der Macht wird bei uns sälichlicherweise immer der Leußerung drutaler Gewalt gleichgestellt. Deren Andeter und die Bertreter einer user losen Eroberungspolitik siehen allerdings ebensowenig auf dem Boden der Wirklichkeit mit ihren gegebenen Möglichkeiten, wie sene, die immer noch glauben, mit auf dem Boden der Birklichkeit mit ihren gegebenen Möglichkeiten, wie sene, die immer noch glauben, mit Worten und schönen Gesten auf unsere Feinde einwirken zu können. Mit Gewaltpolitik aber hat das Belassen deutscher Trudden im Often nichts gemein, es dient lediglich dem Festhalten des Errungenen. Für solches sind die Trudden dort erforderlich und können nicht vermindert werden. Sie bieten einen notwendigen und wirksamen Schutz gegen unberechendare Möglichkeiten, die das östliche Problem seden Tag zeitigen konn Tag zeitigen tann.

Lotales und Provinzielles.

Schierftein, ben 13. Muguft 1918.

** Musgeichnung. Dem Aronkentrager Mbam Aronauer von hier murbe das Giferne Rreug II. Rlaffe perlieben.

h Die neue Berforgung mit Binter. kartoffeln. Die Kartoffeln werden auch im nachften Binter unfer wichtigftes nabrungsmittel fein und es ift deshalb verfiandlich, daß man fich an den guffandigen Stellen icon jest mit ber Frage beichaftigt, wie bie Berlorgung ber Beobikerung mit biefem Rahrungsmittel am zweckmäßigften zu geftalten ift Es handelt fich dabei por allem um bie Gicherung und Aufbewah. rung der gur Berforgung der Bemeinde erforderlichen Karloffelmengen. Da auch bei einer gulen Karloffelernte nicht daran gedacht wird, die Berjorgung dem freien Sandel zu überlaffen, so muffen fich die Gemeinde-perwaltungen wieder überlegen, wie fie fich mit der Kartoffelverforgung im nachften Winter einrichten wollen. Rach ben Erfahrungen ber letten Jahre hann Die Enlicheidung nicht ichwer fein. Gie hann nur dahin geben, daß das bemabrie Gullem der Rellerverforgung beibehalten wird, wonach jedem die Moglichkeit gegebea ift, feinen Bedarf an Kartoffeln fur bas nachfle Sabr feibft aufzubewahren. Daß im legten Jahre einzeine Familien mit ihrem Borrate nicht gang bis gur neuen Ernie gereicht haben, beweift nichts gegen die Gute bes Syftems. Es ift deshalb nicht unnötig, auf die Bordige der Kellerversorgung hinzuweisen, weil immer noch von einzelnen Stellen Bedenken da jegen erhoben werden, daß man der Bevölkrung die Ausbewahrung der Borrate selbst überlätt. Es kann gar keinem Zweisel unterliegen, daß die Kartossein in den Kellern der Saushaltungen beffer aufgehoben find, als wenn die Gemeinde genötigt wird, die Karloffeln felbft unter-gubringen. Die Gefahr des Berderbens machft mit der Unbaufung von Borralen fo, daß niemand die Ber-anlwortung dafür übernehmen kann, wenn eine andere Bofung moglich ift. Und wie ift es mit der Berforgung ber Bevolkerung bei langen Groftperioden? Mielen konnen bann nicht geöffnet mercen und Die Gemeinde kann noch nicht einmal aus ihren Rellern Ratoffeln perteilen laffen. Was aber in ben Rellern ber Saushaltungen liegt, ftebt immer gur Berfügung, fo bag davon, wenn es nötig ift, auch die benachbarten Familien verforgt werden konnen. Wenn, wie es hier im legien Sabre ber Fall mar, elma vier Funftel ber Bevolkerung mit Kellerlieferungen verforgt find, ift es für die Gemeinde auch wefentlich leichter, die bann noch erforderlichen Kartoffelmengen aufzubemahren, und man follle nur munichen, daß es überall moglich mare, diefes Spflem burchzuführen. Der Befig von Borraten berubigt und ichafft Zufriedenheil, und diefe gu erhalten, ift ein bringendes Bebot ber Glunde.

** 3 milden Sommer und Serbft mandelt der Auguft über die Erde und fragt in feinem Charak. ter ichwache Buge von beiben. Roch blickt aus allen Garten die ungelrubte Sommerpiacht, aber braugen auf Beld und Stur beginnt bereits der erfte berbfiliche Schein fich auf die Natur gu legen. Die erften Stoppelfeider find es, die das Raben des Berbftes hunden und an die Berganglichkeil der Gommerichonbeit mahnen. In bas Laub ber Baume mifcht fich bier und ba icon ein gelblicher Ton und ber um die Sausgiebel muchernde milbe Bein beginnt bereits in Burputfarben übergugeben. Much die Lieder unferer Gingvögel erklingen icon feltener und die Schwalben veranftalten icon die erften Fluglibungen.

* (2B, B.) Mil Wirkung vom 1. Juli erhalten bie Sinterbliebenen von Militarperfonen ber Unterklaffen aus bem gegenwartigen Rriege, Die Ariegswitwengeld oder Ariegswaifengeld empfangen, Bufdlage zu den Krtegsversorgungsge-bubrnissen. Boraussehung ift, daß die Sinterbliebe-nen Familienunterstühung beziehen oder bezogen haben. Die Zuschläge betragen ohne Rücksicht auf den Dienstgrad des Berftorbenen monallich: für eine Bitme 3 MRk, für eine Salbwaife 3 Mark und für eine Bollmaife 4 Mark. Sie find im voraus zahlbar. Die Binter-bliebenen von Militarpersonen der Unterklaffen aus

dem gegenwärligen Rriege, die Rriegswitmengelb ober Arlegswaisengeld empfangen, aber keine Familienunterflugung beziehen ober bezogen haben, konnen mit Wirkung vom 1. Jult auf Untrag im Bedurffnisfalle Bufchlage gu diefen Kriegsverordnungsgebuhrniffen bewilligt merben Das gleiche gill für die Sinterbliebenen von Militarperfonen der Unterklaffen aus fruberen Rriegen, die die Kriegsverforgung empfangen.

Die Begirksfielle für Gemufe und Dbit in Frankfurt läßt folgendes bekannt geben : Die Reichsstelle fur Gemuje und Obst weist wiederholt und bringlichft darauf bin, daß Bachler und Erfleigerer pon Dbfinugungen als Erzeuger angufeben und bemgemaß mit Eintritt ber Bewirifchaftung pon ben Landesund Begirksftellen gu behandeln find. Die Abfahbeidrankungen gelten auch für bas von ihnen gur 216erntung gebrachte Dbit. Die Bachter und Erfteigerer, gleichgültig, ob es fich babet um Gingelerwerber ober flädtifche ober landliche Kommunalverbande ober um Grofperbraucher handelt, haben demnach das Dbft der bewirtschaftenden Stelle, für unferen Kreis die Bezirksftelle in Frankfurt a. M., auf Berlangen kauf-lich zu liefern und es auf Abruf zu verladen. Auch baben fie die Aberntung forgfältigft auszuführen. Es ift hervorzuheben, daß das Borbringen von flablifchen und landicen Kommunalverbanden und von Groß-verbrauchern, das Frifcobft fet nicht gum Abfat, fondern nur gur Berteilung an die Berbandsangeborigen oder Angeftellen und Arbeiter bestimmt, nicht von der Unwendung ber angeordneten Abfatbeichrankungen befreit. Die Reichsftelle wird die Begirksftelle ermuchtigen, gemaß § 12 der Berordnung über Gemuje, Doft und Gudfruchle vom 3. April 1917, bei Berpachlungen oder Bersteigerungen von Obst zu übermäßigen Preisen, Antrage auf Uebertragung des Eigenlums an derarlig veräußertem Obst zu stellen. Die Bezirksstelle wird, um event Preiswucher bei Bersteigerung entgegen-zutreten, grundsählich einen entsprechenden Antrag bei ber guftandigen Beborde fellen. Diefe Ubficht mird ichon jest bekannt gegeben, damit die Pachter ober Erfteigerer, die bekanntlich laut Rechifprechung des Reichsgerichts den Erzeugern gleichgestellt find, por Schaden bewahrt werden. Die Erfassung des Anfalles der Obstrugungen, die im öffenilichen Besitz sind, wird seitens der A. G. O. den bewirtschaftenden Stellen zur ganz besonderen Pflicht gemacht. Rücksichten auf Boreindeckung von Gemeinden, Städten und industriellen Betrieben mit Frifdobft find nur ausnahmsmeife am Plage, wie überhaupt im allgemeinen auf die Befahr bingewiesen werden mut, die dadurch brobt, bag dadurch eine nicht entichieden genug durchgeführte Be-wirtschaftung die Berforgung der Bewölkerung mit Marmelade sowie die Deckung des Bedarfs von Seer und Marine in Frage geffellt wird. Die Bewirffcaffung des Berbitobftes ift bereits am 5. August ds. 3rs. eingetreten.

" Gegen den Beinwucher wenden fich verichiedene Stellen ber Rheinpfalg mit entichiedenen Dagregeln. Das Rgl. Begirtsamt Zweibruden bat Die Birte feines Begirts barauf aufmertfam gemacht, bag Breistreibereien mit Bein unbedingt ftrafbar find und ftreng beftraft merben, fobald Echöhungen bes Beinpreifes nur beshalb erfolgen, weil andere ben Bertaufspreis ebenfalls erhoht haben. Seitens bes Rriegemucheramtes in Ludwighafen a. Rhein wied Die Breisbileung übermacht und gegen unberechtigte Breissteigerung rudfichtelos vorgegangen. Es gehr alfo nicht mehr an, die bon früher ber im Reller lagernden, ober noch rechtzeitig ju magigen Breifen angefauften Beine alle 4-8 Bochen um Dt. 1 .- ober mehr per Rlafche bober ju vertaufen, ba bie Baren anderwarts ,auch im Gag" popere Steig- ober Bertaufepreife erzielen.

* Bur Laubheumerbung. Die Laubfammlung ist im gangen Reiche im vollen Gange und ihre Ergebnisse vom 31. Juli erweisen sich als befriedigend. Es wurden bis zu diesem Termin 21079800 kg Grunlaub abgeliefert. An Laubheumehl find bis jest 3293750 kg ausgewiefen. Laubfullerkuchen find gegenwärtig 2029 063 kg greifbar. Diese Jahien muffen, um ein Bild ber wirklichen Gachlage ju geben, um etwa 25% erhoht werden, weil entiprechend foviel Material noch am Transport oder in den Ortsfammelftellen liegt. Die Refultate find im allgemeinen befriebigend, muffen aber noch bedeutend vergroßert werden. Die Umitande, die fich der Laudjammlung hemmend entgegenstellen, find in der Transport- und Arbeits-frage zu feben. Diese beiden Fragen machen erhebliche Schwierigkeiten, und man darf mobi annehmen, daß leicht das Doppelte oder Dreifache bis jest geleiftet worden mare, wenn die Transportmöglichkeiten und der Arbeitsmangel weniger druckend maren. Die Organifation ber Laubfammlung bat nun jedenfalls Die Brobe auf ihre praktifche Brauchbarkeit abgelegt, die erften Kinderkrankheiten find porüber, und man barf icon aus diefem Grunde für die nachften Tage weit größere Leiftungen erwarten.

. Teuerungszulagen fleuerpflichtig. Bie ber "Berliner Lotal-Ungeiger" berichtet, bat bas Dbervermaltungegericht Die Rriegeunterftugungen, Die von gablreichen Firmen ihren Angestellten uim. gezahlt merben, für fteuerpflichtig ertlart. Do Dieje Unternügungen ben Ungeftellien ober ihren Chefrauen ausgezahlt murben, fei babei gleichgültig. Die Umerftutungen feien aus bem Dienft. verhaltnis entstanden und ftellten Bergutungen bar. Db fie freiwillig ober miderruflich gemabet murben, anbere an dem Charafter nichts.

* Frankfurt a. M., 12. August. (Amtlich.) Tliegerangriff. Seute früh gegen 9 Uhr fanb

ein Fliegerangriff auf Frantfurt am Main ftatt, ber neben Sachichaben, trot rechtzeitigen Marms, auch mehrere Opfer, pornehmlich auf ber Strage forberte. Ein weiterer Bericht folgt nach Teftstellung aller Eingel-

Der heutige Tagesbericht.

Großes Saupiquariter, 13. Auguft 1918. (2B. 3. Amtlich.)

Beftlicher Kriegsschauplat.

Seftige Rampfe zwifden Avre und Dife.

Die feindlichen Angriffe füblich von Tiliolog bis gu fünf Malen wiederholt, wurden abgewiesen; fie brachen zumeift ichon bor unferen Linien gufammen.

Beeresgruppe Aronpring Rupprecht.

Sublich von Dern am fruben Morgen befriger Mr. tilleriefampf. Feindliche Angriffe tamen in unferem Feuer nicht jur Entwidlung. Sublich von Merris wurden mehr-fach wiederholte engliche Teilangriffe abgewiesen.

Borfeldtampfe beiberfeits bes La Baffee-Ranals und zwischen Scarpe und Ancre.

An ber Schlachtfront rubiger Bormittag. Zwijchen Ancre und More fublich ber Comme griff ber Feind am Rachmittag ju beiden Geiten ber Romerftrage Foucaucourt-Billers-Bretonneux an. Er wurde abgewiesen. Rordlich ber Strafe Amiens-Rope ichlugen wir am Abend feindliche Angriffe ab.

Zwischen Avre und Dise tagsüber heftiger Kampf mit teilweise neu eingesetten frangofischen Divisionen. Starte Krafte griffen im Morgennebel dicht füblich ber Apre sowie zwischen Tillolon und nördlich von Efincourt an. Gie brachen vor unferen Linien gufammen; an eingelnen Stellen warfen wir fie im Gegenftog gurud. 3mijchen Tillolon und Canny, weitlich und suboftlich von Laffigun, fette ber Feind feine Angriffe bis jum ipaten Abend füblich von Tillolon bis zu fünf Malen fort. Aus dem Maggrunde beraus stiegen schwächere Rrafte por. Wir ichlugen ben Feind gurud. Bielfach blieben feine Angriffe ichon in unferem zusammengefaßten Artilleriefeuer liegen.

Deeresgruppe Denticher Kroupring:

Nördlich und öftlich von Fismes hatten örtliche Angriffsunternehmungen Erfolg und brachten Gefangene

Geftern wurden 29 feindliche Flugzeuge abgeichoffen Leutnont Ubet errang feinen 53, Sauptmann Bertholb feinen 48. und 44 , Leutnam Freiherr v. Richthofen feinen 39 und 40., Leutnant Ronnede feinen 29., Bigefeldwebel Thom feinen 28., Lemnant Laumann feinen 24, Oberleutnant Freiherr von Bonigt feinen 21. und die Bige-feldwebel Bore und Dai ihren 20 Luftfieg.

Der Erfie Generalquarliermeifter: Budendorff.

Aus aller Welt

or Die Kartoffelfrantheit in England. In ber-ichiebenen Teilen Englands, namentlich in Bales, ift Die Rartoffelfrantheit ausgebrochen.

** Gin neuer Raubmord in Dberichleffen. Groß-Thurse bei Loglan brangen mehrere Unbefannte in die Wohnung der betagten Häustersteute Kroset ein und sorderten die Herausgabe des Geldes. Kroset wurde erschossen, die Frau mit einem Dolch bedroht und verletzt. Die Mörder wurden gestört und ergriffen die Flucht Drei verdächtige Burschen wurden auf der Station Logiau verhaftet. Bweifellos find es die Mörber.

** Die Bahnranber gefaßt. In Oberhausen wurde eine aus fieben Berfonen bestehende Bande verhaftet, Die ben fürglich gemelbeten lieberfall auf Guterguge auf offener Strede ausführte. Samtliche Berhafteten waren Angestellte ber Bertsbahn ber Gutchoffnungs.

hutte. Städtifches Rotgelb in Thuringen. In ber füngften Stadtverordnetensigung in Gotha murde Renntnis gegeben bon einem bon ben thuringifchen Stadten gemeinsam gesaßten Beschluß über die weitere Beschaf-jung von Notgeld, da die Einziehung der Kup-fermünzen durch die Reichsbank bevorsteht Als Metall ist Eisen in Aussicht genommen.

Gin ichweres Badeunglud, bei welchem drei junge Berlinerinnen ertrunten find, bat fich beim Dorfe Köben in Riederschlessen ereignet. Am Rachmittage badeten in der Ober fieben junge Madden aus Radidits von benen brei erft tags vorher aus Berlin au Roben eingetroffen war. Die von einem ftromauf-fahrenden Dampfer verurjachten Bellen gogen die Babenden in einen Strudel, und die drei jungen Dabchen aus Berlin ertranten, ba fie aniceinend bes

** Gin "torperliches Leiben" ichnell behoben. Um Bamberger Bafinhof mußte fich eine Dame eine Leibes-visitation gefallen laffen, weil ihr Rörperumfang beim Gehen eine sonderbare Form angenommen hatte. Dit der Bersicherung, daß sie mit einem förperlichen Lei-den behaftet set, fand sie wenig Glauben, und die Lebensmittestontrolleure des Kriegswucheramtes mußten alebald die Bahrnehmung machen, bag bas ,forperliche Leiben" der Frau aus drei Saden bestand, die mit Eiern, Butter und Fleisch gefüllt und an den Unterroden angenäht waren. Die Lebensmittel wurben beichlagnahmt.

** 103 Jahre alt geworben ift die Bitme Foelle Sobby, geb. Sarders in Gilfum, Die Diefer Tage geftor-ben ift. Sie batte am 24. September ihren 104. Wedurtstag feiern tonnen. Die Breifin, Die gurgert bie altefte Berjon in Oftfriesland war, bat fich bis in ihr hohes Alter hinein einer großen forperlichen und geiftigen Ruftigfeit erfreut und noch immer regen Anteil an ben Beitereigniffen genommen. Gie ift ihr ganges langes Leben ohne frembe hilfe ausgekommen und führte ihren fleinen Bitmenhaushalt allein.

** Der 17jabrige Lebemann. Gin Rapitel von ber Berwahrlosung der Jugend erbrachte die Untersuchung gegen einen 17jährigen Lehrling in Ohlings, der seiner Firma einen größeren Geldbetrag unterschlagen hatte. Das junge Bürschchen hatte in einer Wirtschaft an einem Abend nicht weniger als 900 Mart verzecht, an sechs Abenden rund 4000 Mart. In einer anderen Wirtschaft, in der er ebenfalls mit dem Gelde um sich wars, machte er mehrere 15jährige (h. Mädchen sinnlos betrunken. Die Vollzei wird gegen die Wirte mit aller Strenge vorgehen.

Gin Streit ber Gemuschandler ift in Bad Harzburg ausgebrochen. In Diesen Tagen weilte ein Ueberwachungsbeamter aus Wolfenbuttel in harzburg und nahm unbekannterweise in mehreren dortigen Ge-müsegeschäften Einkäuse vor. In den Fällen, in denen für das Gemüse Preise gesordert wurden, die den Höchstpreis überstiegen, gab es natürlich Strasbesehle. Das wollen sich eine ganze Anzahl Gemüsehändler nicht gefallen lassen; sie haben ihre Läden geschlossen und erklären, zu den seitgesetzen Höchstpreisen nicht ver-kaufen zu können.

Aleine Neuigkeifen.

* In Arummhubel hat ber Burgermeifter Gelbftmord berübt mahrend einer Untersuchung über feine Teilnahme an Lebensufittelichiebungen.

* Bei den Haferrevisionen in Ostpreußen sind nach amtlicher Mitteilung im ganzen nur etwa 21/2 Tonnen als verheimlicht festgestellt worden.

Gerichtsfaal.

Peie hereingefallene Bengin. Bos bereingefallen ift eine Beugin bor dem augerordentlichen Rriegsgericht Trier in bem Beftreben, einer Freundin berauszuhelsen. Die Freundin hatte sich wegen deutschseindlichen Gesinnung zu verantworten. In ihrem Besitze hatte man einen Liedertext deutschseindlichen Inhalts gesunden. Sie gab zu, öfters das beanstandete Lied in ihrer elsässischen Heimat gesungen zu haben. Daß man daheim keinen Anstoß an dem Text genommen, wollte sie durch eine Freundin beweisen. Diese erklärte denn auch als Zeugin es handle sich um ein eingebürgertes Lied, dei dem sie oft selbst mitgesungen habe. Diese Anstoge konnte die Angellagte war nicht entlasten. uhelfen. Die Freundin hatte sich wegen deutschfeind-Aussage konnte die Angeklagte swar nicht entlasten, aber sie hatte einen anderen unerwarteten Erfolg. Auf Grund ihres Geständniffes, daß sie auch mitgefungen habe, wurde die Freundin wegen beutichfeindlicher Gefinnung auch unter Untlage gestellt. Das IIrteil lautete gegen bie erfte Angeflagte auf feche, gegen die andere auf drei Monate Befangnis.

4 Auf ber ichiefen Gbene. Begen fortgefegten Betruges in etwa 13 verschiedenen Fällen wurde der bereits ältere Lehrer Martin Thiele aus Frankfurt a. D. von der dortigen Strafkammer zu 1½ Jahren Gefängnisstrafe verurteilt und alsdann mit einem ans beren gemeinen Berbrecher, an ben Sandgelenten geschlossen, in das Gefängnis abgeführt. Th. ist vor einiger Zeit vom Kriegsgericht mit 5 Jahren und Rebenstrasen, sowie Ausstohung aus dem Heere bedacht worden. Im Jahre 1916 hat der Angeklagte in Frank-furt a. D. und andererorts Geistliche, Kausseute, Geund andererorte Geiftliche, Raufleute, Gewerbetreibende und Sandwerfer unter schwindelhaften Angaben angehumpt und biefe, ba nichts bon ibm gurudguverlangen ift, um gegen 3000-4000 Mart be-

trogen.

4 1/2 Million Steuern hinterzogen. Die Elberfelder Straffammer verhandelte gegen den Leiter der Remjcheider Baffen- und Munitionswerke, Generaldirektor Union Carl Adels. Abels, der 1913 erst 6000 Mark gehabt, hatte im Kriege so viel verdient, daß allein seine Steuerhinterziehungen weit über 1/2 Million ausmachten. Der Staatsanwalt beantragte 8 Monate Gefängnis und 2,278 Millionen Mark Geldstrafe. - Das Urteil fommt in 8 Tagen.

Volkswirtschaftliches.

3 Berlin, 12. Auguft. (Borfe.) Da Die porliegenben Radrigten nicht geeignet waren, bem Marfte Anregungen in günftigem Sinne guguführen, zeigte Die Borie ausgesprochene Burudhaltung, wobei Die Rurfe unter bem Drude fleiner Abgaben nach unten neigten. Ins Gewicht fallende Breisabichläge fanden indeffen micht fratt.

Serlin, 12. August. (Warenmarkt. Richtamtlich.) Serradella 85—92, Notliee 260—278, Wundstee 210 bis 228, schwedischer Klee 210—228, Weißklee 160 bis 176, Informatslee 160—176, Gelbliee 96—106, Raigras, Knaulgras und Biefenichwingel 160-176, Schaffdwingel 88-100, Timoth 96-106 heibefraut 3-3,75 per 50 Rilogr ab Station.

Scherz und Ernft.

tf Der Berjaffer vom "guten Fridolin und bosen Dietrich". 150 Jahre wird es am 15. August, daß ber Jugendschriftfteller Chr. von Schmid zu Dinkelsbühl in Bahern geboren wurde. Er empfing mit 23 Jahren bie Briefterweibe, und der enteren der Schald Schuller beiter. bie Briefterweihe und murbe alsbald Schulinfpeftor, die Briesterweiße und wurde alsbald Schullnspeltor, später Pfarrer in Stadton bei illm, dann Domherr in Augsburg und schließlich Kirchenscholarch. Es gibt wohl wenige unter uns, die in ihrer Kinderzeit sich nicht an seinen gemütvollen Erzählungen ergötzen. "Die Oftereier", "Genoveva" "Nosa von Tannenburg", "Der Weihnachtsabend", "Die Geschichte vom guten Fridolin und bösen Dietrich" und viele andere seiner Bücher haben wohl unter unzähligen deutschen Weihnachtsbäumen gelegen und hunderttausende deutsche nachtebaumen gelegen und hunderttaufende beutiche Rnaben- und Daddenbergen erfreut. Schmid ftarb am 3. September 1854 in Mugsburg.

ti Gie Gindigleit ber bentichen und ber englischen Boft. Gin gelegentlicher Mitarbeiter verweift auf swei grundlegende Unterschiede zwischen ber beutschen und

Amtliche Befanntmachungen Betr. Die Reichsumfatitener.

Das neue Reichsumfatfteuer-Gefet ift mit bem 1 Muguft b. 36. in Rraft getreten. Rach bemfelben unterliegen ber Umfatiteuer die im Inland gegen Entgelb ausgeführten Lieferungen und Leiftungen folder Berfonen, Die eine felbständige gewerbliche Tatigteit mit Ginichluß ber Urerzeuger und bes Sanbele ausüben, foweit bie Lieferungen und Leiftungen innerhalb Diefer gewerblichen Tatigfeit

Bis jum 15. August haben alle Unternehmer fteuerpflichtiger Betriebe, Die nicht icon bem Barenumfagitempel unterliegen und baber ben Steuerftellen bereits befannt find, ber guftandigen Steuerftelle Anzeige zu erftatten. Aber auch Steuerpflichtige, Die bereite bem Barenumfatitempel unterliegen, haben, wenn fie Luxusgegenftande umfegen, biefes der Steuerstelle unter Bezeichnung ber Art ber vertriebenen Gegenftande ausdrudlich ju melben.

Der Beginn eines neuen Unternehmens und die Ausbehnung bes Banbes mit Lugusgegenftanben ift binnen 14 Tagen ber Steuerftelle gu melben.

Für die Landgemeinden des Landfreifes Biesbaden befindet fich die Umfatiteuerftelle (feither Barenumfatiteuerftelle) in Biesbaden Leffingftrage 16.

Betr. Ausgabe bon Ginmachzuckerkarten.

Die Ausgabe ber Ginmachzuderfarten findet am Mittwoch, ben 14. b. Mts.

wie folgt ftatt:

4. Brotfartenbegirt von 8-10 Uhr vorm. **"** 10—12 2-4 nadm.

Das Lebensmittelamt ift an biefem Tage für ben übrigen Bertehr gefchloffen.

Die Gingahlung ber 1. und. 2. Rate ber Staate. und Gemeindeftener und 1. Rate Sunde. ftener hat in ber Beit vom 14. bie 28. Auguft b. 3e.

gu erfolgen.

Die Raffe ift nur vormittage geöffnet, Die Betrage find abgegablt bereit ju balten.

Rach Ablauf Diefer Frift wird mit ber Bwangs. beitreibung begonnen.

Betr. Milchablieferung.

Die Landwirte werden biermit aufgefordert, die läglich abzugebende Milch und zwar "Abendmilch" bis 9 Uhr abends und "Morgenmilch" bis 8 Uhr pormittags in den Berkaufsftellen abzuliefern.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Rubhallericheine täglich von jedem Rubhalter felbft ausgefüllt und unterschrieben am Samftag Abend in ber Sammelftelle abgeliefert werden muffen.

Buwiderhandelnde werden mit einer Ordnungsftrafe von 10 Dik. beftraft, die im Biederholungsfalle verfchärft wird.

Betr. Auszahlung ber Kriegsunterftütung

Die Auszahlung der Kriegeunterstüßung findet am 15. August 1918, pormittags von 8-12 und nachmittags von 2-6 Uhr bei ber Gemeindetaffe ftatt und zwar für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben

> A.-D. von 8-9 Uhr vormittags 6.—6. " 9—10 " 5. und 3. " 10—11 " R. und L. " 11-12 " M.—Q. " 2—3 " nachmittags S. St. " 3—4 " 9R. G. Gt. 100 . 4-5 Sdj. I.-3. " 5-6

Um eine glatte Abwickeiung des Jahlungsgeschäftes zu ermöglichen, wird ersucht, die festgesehlen Zeiten ge-nau einzuhallen. Außerhalb dieser Zeiten werden Jahlungen nicht geleiftet.

Un dem porbezeichneten Tage bleibt die Gemeindetaffe für alle übrigen Geschäfte geschloffen.

Berfauf bon Butter Donnerftag, ben 15. Auguft b. 38.

findet auf dem Rathaufe ber Bertauf von Butter fat und zwar für ben

4. Brotfartenbegirt bon bis 9 Uhr 9 4 .10 10 , 11 11 , 12

Es werden auf jedes Familienmitglied 80 Gramm Butter ausgegeben. 80 Gramm Butter toften 70 Bfg. Das ausgegebene Quatum ift für bie Beit bom 12. 8 bis 26. 8 bestimmt. Brotfartenausweis ber laufenben Boche ift porzulegen. Diefer muß auf ber Rudfeite mit bem Ramen des Saustaltungevorstandes verfeben fein. Mildverforger find von diefem Bertauf ausgeschloffen. Die Begirte find genau einzuhalten, bie Betrage abgegablt mitzubringen.

> Schierffein, den 13. Auguft 1918. Der Burgermeifter: GomibL

0000000000000000000 Schicken Sie Bilder ins Feld. Aufnahmen an trüben Tagen und abends bei elektrischem Licht. Photograph Stritter Biebrich, Rathausstrasse 94. Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Reu! Einfach, gut, billig, Reu! Einmachgläfer,

ohne Bummi, ohne Feder, ohne Apparat, alfo für jeden gewöhnlichen Rochtopf zu verwenden, kein Aufgeben ber Glafer mehr, baber großle Saltbarkeit garantiert.

Obft= und Gemüsedörrhorden

Dörrapparate

mit eingebaulem Gasbrenner an jeder Gasleitung mittels Schlauch leicht angubringen, gleichmäßige Barmeftrahlung und augerft fparfam im Gasperbrauch.

Emaillierte Einkochkeffel

in fcmerer Ausführung, fowie emaillierte Rochgefcbirre

28. Schneider, Gifenhandlung. Gutes wohlichmedendes Mittageffen ohne Wett, ohne Wleisch, aber mit fräftigem Fleischgeschmad und für weniges Geld

erhalt man burch Berwenbung von Fleifchertratt-Erfan "Dhiena". Dhfena" ift von ber Griammittelftelle Schlesmig-Bolftein unt. Dr. 61 "Ohsena" ist von der Ersahmittelstelle Schleswig Holstein unt. Ne, 61 am 22. Juni 1918 um Handel im ganzen beutschen Reich genehmigt. Man nehme elle Sorten Suppenkrauter, grüner Gemüse und grüner Gartengewächse (je nachdem, wie die Jahreszeit es bietet) namentlich Salat. Rohlradi, rote und gelbe Burzeln, olle Sorten grüner Erden (mit Schale: Bohnen, alle Sorten Kohl, Rüben und Rübenr blätter, besonders Tickorien und Zucerübendlätter sowie alle esbaren Wildgemüse. Dieselden werden mit einer Hadmaschire odermit dem Hadmesser so sein gewähren, ungeschälte, robe Karrossel and Berson, etdensalls sein gerieden, ungeschälte, robe Karrossel und Vasser zu Feuer gedracht in einem zugedeckten Gesäh. Wenn die Suppe gar und seine jit, wird a Berson ca. 20—25 Gramm "Ohsena" zuau heuer gedracht in einem zugebeckten Gefäß. Wenn die Suppe gar und feimig ift, wird a Berson ca. 20—25 Gramm "Ohsena" zugefest und hat die Suppe dann einen frästigen Fleischgeschmack für nicht als Borspeise, sondern als Mittagessen dienen, wird die Suppe etwas diere eingekocht durch mehr Zusak von Kartosseln, sein gehacktem grünem Gemüse und mehr "Ohsena-Ertratt" und mehr Salz nach Geschmack. Auf diese Weise empfindet man deim Mittagessen in den fleischlosen Wochen nicht das Feblen von Fielich, sondern alle Suppen erhalten durch "Ohsena" einen früstigen Fleischnack. "Ohsena" ist in den meisten Geschäften der Ledensmitteldvande künstich au solgenden Kreisen: branche tauflich ju folgenben Breifen :

1/1 Bfb. netto Df. 5,25 1/2 Bfb. netto Df. 2,90

Mohr & Co., G. m. b. S., Altona-Gibe.

Eifenbahnfahrpläne

des Direktionbegirks Maing mit meiterer Umgebung, foweit Borrat, zu 30 Pfg. das Meparaturwertftätte. Stuck bat abzugeben.

Schier einer Beitung.

Biebrich Rathausftr. 47. Schnelijohlerei und Gamil, Reparaturen merden ichnellftens beforgt.

Größte Muswahl.

Billigfte Prette

offeriert ale Spezialitat

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10. Reparaturen.



Fei

19

fan fieg

fchi

eftet ma met

par Leu tan

um

TIDE

bett fdi

Der